

1 Das Hygiene-Handbuch

Christoph Jäger

Mit dieser Artikelserie möchten wir Ihnen die Angst über den Mythos „Hygienemanagement“ und die Sorge bezüglich des Aufwands bei der Einführung eines solchen Systems nehmen. Wir möchten mit einigen Vorurteilen aufräumen und Ihnen und Ihren Mitarbeitern wichtige Tipps und Tricks an die Hand geben, damit die Einführung Ihres Hygienemanagements zum Erfolg für das ganze Praxisteam wird. Anhand von einfachen Beispielen und Vergleichen werden die Hintergründe und Notwendigkeiten eines Hygienemanagements verständlich gemacht.

Jeder von Ihnen hat sich schon einmal ein technisches Gerät gekauft. Bei der Inbetriebnahme des Gerätes verzichten wir meistens aus Bequemlichkeit oder Zeitnot, die mitgelieferte Gebrauchsanleitung vor der eigentlichen Inbetriebnahme zu lesen. Wir versuchen mit unserem technischen Verstand das Gerät ohne diese technischen Anleitungen in Betrieb zu nehmen. Wir versuchen und tüfteln, probieren aus, stecken die Kabel um, drücken die Schalter in anderer Reihenfolge und

wollen nicht aufgeben, das Gerät ohne diese wichtigen Informationen der Inbetriebnahme zu starten. Erst nachdem wir alles versucht und viel Zeit verloren haben, nehmen wir genervt die mitgelieferten Unterlagen zur Hand. In den meisten Fällen finden wir schon in den ersten Zeilen wichtige Lösungsansätze für unser – selbstgeschaffenes – Inbetriebnahme-Problem. Und nach weiteren Zeilen haben wir die Lösung und das gekaufte Gerät kann nun seinen vollen Bestimmungszweck erfüllen.



© A.Gorohov

Ähnlich ist es auch, wenn eine neue Mitarbeiterin in Ihre Praxis kommt. Meist muss die neue Mitarbeiterin sich über mehrere Wochen in Ihr individuelles Hygienemanagement zurechtfinden und integrieren. Selbstverständlich handelt es sich bei der eingestellten Mitarbeiterin um eine fachlich ausgebildete Person, aber gerade die organisatorischen Belange sind in jeder Praxis doch sehr vielseitig und unterschiedlich. Gibt es nun innerhalb der Praxisorganisation keine schriftlichen Anleitungen, die einen hygienischen Ablauf innerhalb der Praxis beschreiben, oder geeignete Hygienepläne, die die wichtigen Hygienethemen wie z.B. Reinigen und Desinfizieren von Flächen und Gegenständen eines Behandlungszimmers darstellen, kann die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter doch mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Das kann bedeuten, dass das Prozedere sehr viel Geld verschlingt, bis die neue Mitarbeiterin auf dem gleichen Wirkungsgrad der schon vorhandenen Belegschaft ist und sie mit den neuen Abläufen und spezifischen Eigenschaften des Hygienemanagements Ihrer Praxis vertraut ist.

Ein internes und auf die Praxisbelange abgestimmtes Managementsystem soll hierfür dauerhafte und effiziente Abhilfe sorgen. Sicherlich hat jeder Praxisinhaber ein großes Interesse daran, die Einarbeitungszeit in das Hygienemanagement der neuen Mitarbeiterin so gering wie möglich zu halten. Die internen Regeln und organisatorischen Abläufe einer Praxis werden in einem Hygieneplan mit weiteren Anleitungen in Form eines einfachen und verständlichen Hygiene-Handbuchs beschrieben. Das Handbuch beinhaltet alle wichtigen Hygienepläne, organisatorische Regeln, die einzelnen Verantwortlichkeiten und weitere wichtige Spielregeln der Praxis.

Mit etwas Phantasie können wir das Hygiene-Handbuch Ihrer Praxis als eine verständliche Gebrauchsanleitung Ihrer eigenen Praxisorganisation ansehen. Liest die neue Mitarbeiterin nun dieses Handbuch bzw. die Gebrauchsanleitung vor Aufnahme ihrer Tätigkeit, so wird sie sich schneller in die für sie neue Hygieneorganisation Ihrer Praxis einfinden. Das spart für die Praxis wertvolle Zeit und erhöht die Arbeitsqualität für alle Mitarbeiter. Die Einführung der neuen Kollegin läuft für alle Mitarbeiterinnen und den Praxisinhabern in einer entspannteren Atmosphäre ab. Fragen können gezielt beantwortet werden und vielleicht ergibt es sich, dass die ein oder andere organisatorischen Anleitung des Hygienemanagements noch verbessert werden kann, da sie nun durch einen Praxisfremden beurteilt wurde. Durch die zeitliche Einsparung

der Einarbeitung werden auch die finanziellen Ressourcen Ihrer Praxis geschont.

Fazit: Das Hygienemanagement-Handbuch beschreibt die Abläufe und den Aufbau Ihrer hygienischen Praxisorganisation und ist somit eine geeignete Gebrauchsanleitung Ihrer eigenen Praxis.

Der richtige Wegweiser im Hygienemanagement-Handbuch

Die Funktionsweise eines internen Hygienemanagements wird – wie wir bereits kennengelernt haben – in einem Hygienemanagement-Handbuch niedergeschrieben. Wir haben dargelegt, dass das Hygienemanagement-Handbuch die Gebrauchsanleitung der hygienischen Praxisorganisation sein soll. Nun muss sichergestellt werden, dass sich die Mitarbeiterinnen Ihrer Praxis auch mit den Inhalten des Hygienemanagement-Handbuches auseinandersetzen und damit auch einarbeiten können. Voraussetzung dafür ist, dass die Mitarbeiterinnen die einzelnen, gesuchten Hygienepläne und Arbeitsanweisungen im Hygienemanagement-Handbuch finden. Ein geeigneter Wegweiser durch das Handbuch ist hierfür erforderlich.

Das Inhaltsverzeichnis und das Register sind ganz entscheidend dafür verantwortlich, ob die Mitarbeiter/-innen Ihrer Praxis ein Hygienemanagement-Handbuch akzeptieren oder nicht. Viele Handbücher zeigen hier erhebliche Mängel auf. Oft werden in den Inhaltsverzeichnissen die einzelnen Paragraphen der unterschiedlichen RKI-Empfehlungen oder die des Infektionsschutzgesetzes abgebildet. Dabei ist die Lösung für dieses Problem sehr einfach: Alle Praxen, die ein einrichtungsinternes Hygienemanagementsystem einführen, haben etwas gemeinsam. Die Infrastruktur (Grundeinrichtung) einer Praxis ist in allen Zahnarztpraxen gleich. Also warum nutzen wir diesen Vorteil nicht aus? Durch eine geeignete Umsetzungstabelle oder auch Crossmatrix werden die einzelnen Paragraphen der Richtlinien auf die Infrastruktur der Praxis und somit auf die einzelnen Personengruppen und die Räumlichkeiten angepasst. Die Personengruppen bestehen aus der Praxisleitung, den Beauftragten und den Mitarbeitern der Praxis. Die Räumlichkeiten der Praxis werden durch die Verwaltung, den Empfang, das Wartezimmer, die Behandlung, Verabschiedung, Steri, Röntgen und dem Labor abgebildet. In der Tabelle wird eine mögliche Crossmatrix vorgestellt. Auf der linken Seite befinden sich die einzelnen Paragra-

fen RKI-Empfehlung (Stand: Oktober 2012). Im Zentrum der Matrix wird nun durch einen Haken festgelegt, welche RKI-Empfehlung in welchem Bereich der Infrastruktur behandelt wird. Die Verteilung ist nicht „in Stein gemeißelt“ und kann nach Bedarf, im Sinne einer Ausrichtung des Hygienemanagements an praxisspezifische Gegebenheiten, verändert werden. Alle wichtigen und gesetzlichen Unterlagen, insbesondere Hygienepläne und Arbeitsanweisungen, werden den Räumen zugeordnet, in denen sie benötigt werden. So-mit befinden sich z.B. die Anforderungen zum „Schutz vor Kontamination“ auch im Bereich der Behandlung, Steri, Röntgen und Labor Ihrer Praxis. Diese einfache Aufbaustruktur hat zwei wesentliche Vorteile für die Praxis: Zum einen können sich die Mitarbeiterinnen in Kenntnis der Räumlichkeiten einer Praxis sehr schnell einen Überblick zum Aufbau des Hygienemanagement-Handbuchs verschaffen und die wichtigen Unterlagen schnell wiederfinden. Zum anderen liegt der große Vorteil darin, dass weitere Managementsysteme, wie z.B. das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement, ohne großen Aufwand an die Struktur eines Handbuchs angepasst werden können.

Was sind die Eckdaten eines guten Hygienemanagement-Systems?

Hygienemanagement-Systeme werden immer mittels eines Hygiene-Handbuches beschrieben. Diese Handbücher gibt es in ausgedruckten Versionen und/oder auf einer CD-ROM gespeichert. Im Hygiene-Handbuch wird der Aufbau eines Hygienemanagement-Systems in der Form von z.B. Hygieneplänen, Arbeitsanweisungen und Formularen dargestellt. Letztendlich müssen alle Anforderungen der RKI-Empfehlungen und weiterer gesetzlicher Anforderungen erfüllt und im Handbuch wiederzufinden sein.

Es gibt zahlreiche Hygienemanagement-Systeme und deren Handbücher auf dem Markt, die jedoch – nach sorgfältiger Prüfung – inhaltlich überfrachtet sind und weit über das gewünschte Ziel der geforderten hygienischen Anforderungen an eine Praxisorganisation hinausgehen. So gibt es Handbücher mit einem Inhalt von mehreren Hundert Seiten, die man einer Zahnarztpraxis zumutet und damit in Kauf nimmt, dass nur wenig davon umgesetzt wird.

Bevor sich eine Praxis ein Hygienemanagement-System kauft und einführt, wollen wir an dieser

RKI-Empfehlung Stand: 2006 Infektionsprävention in der Zahnheilkunde	Praxisleitung	Beauftragte	Mitarbeiter	Verwaltung	Empfang	Wartezimmer	Behandlung	Verabschiedung	Steri	Röntgen	Labor
1. Risikobewertung									✓		
2. Infektionspräventive Maßnahmen am Patienten					✓						
2.1 Anamnese											
2.2 Orale Antisepsis							✓				
2.3 Antibiotika Prophylaxe							✓	✓			
3. Infektionspräventive Maßnahmen des Behandlungsteams							✓		✓	✓	✓
3.1 Händehygiene							✓		✓	✓	✓
3.1.1 Händewaschen							✓		✓	✓	✓
3.1.2 Hygienische Händedesinfektion							✓		✓	✓	✓
3.1.3 Chirurgische Händedesinfektion							✓				
3.2 Schutz vor Kontamination							✓		✓	✓	✓
3.2.1 Schutzhandschuhe							✓		✓	✓	✓

Crossmatrix – Gegenüberstellung der RKI-Empfehlung zur Infrastruktur einer Praxis.

Stelle einige wichtige Eckpunkte zur Entscheidung für ein solches System aufzeigen:

„Weniger ist mehr.“ Ein Hygienemanagement-Handbuch sollte zwischen 100 und max. 200 Seiten umfassen.

TIPP: Kaufen Sie nie nur eine CD-ROM alleine, denn nur auf einer CD-ROM können Sie die Inhalte und somit den Umfang des Hygiene-Handbuches nicht erkennen. Bedenken Sie bitte, dass Sie und Ihre Mitarbeiter alles lesen und an Ihre Praxisorganisation anpassen müssen.

Die Mitarbeiter einer Praxis sollten sich schnell in einem solch ungewohnten Werk zurechtfinden. Sind die Kapitel im Handbuch nach der schwer verständlichen RKI-Empfehlung und/oder z.B. dem Infektionsschutzgesetz aufgebaut oder z.B. nach der Infrastruktur und den Räumlichkeiten einer Praxis?

TIPP: Lassen Sie sich immer eine oder besser noch mehrere Leseproben aushändigen. Besprechen Sie die Inhalte mit Ihren Mitarbeiterinnen im Vorfeld und treffen dann eine Kaufentscheidung.

Können Sie als Käufer des Handbuches frei über Ergänzungen und Erweiterungen der enthaltenen Dokumente zur Anpassung an die spezifischen Gegebenheiten Ihrer Praxis entscheiden oder benötigen Sie hier später externe Hilfe durch z.B. EDV-Experten oder ggf. EDV-Programmierer?

TIPP: Kaufen Sie sich mit dem Erwerb des Hygienemanagement-Handbuches keine Abhängigkeiten ein, vermeiden Sie unbedingt Folgekosten.

CHRISTOPH JÄGER

beschäftigt sich seit mehr als 26 Jahren mit dem Themenkomplex „Qualitätsmanagement“, davon seit 13 Jahren ausschließlich im Gesundheitswesen. Er ist Autor zahlreicher QM-Handbücher und Fachartikel sowie Mitautor eines Fachbuches „Gelebtes Qualitätsmanagement – Wie Sie Management und Alltag in einer Zahnarztpraxis optimieren“. Er ist Entwickler zahlreicher softwarebasierender Qualitätsmanagementsysteme und ist hierfür mit einem der bedeutendsten Innovationspreise in Deutschland im Jahre 2004 geehrt worden. Christoph Jäger hält darüber hinaus zahlreiche Vorträge und unterstützt Zahnarztpraxen bei der Einführung ihres QM-Systems.

Ein gutes Hygienemanagement-Handbuch darf zwischen 100 und max. 300 Euro kosten.

TIPP: Alles was darüber hinaus verlangt wird, steht nicht mehr in einem vernünftigen Verhältnis zum eigentlichen Nutzen.

Gibt es bereits Praxen, die das von Ihnen ausgewählte System eingeführt haben und eine verlässliche Aussage tätigen können, wie viel Zeit benötigt wird, um die Inhalte des Hygienemanagement-Handbuches an die Gegebenheiten Ihrer Praxis anzupassen?

TIPP: Rufen Sie die eine oder andere Praxis an und fragen die Mitarbeiter – nicht den Praxisinhaber – nach den gemachten Erfahrungen mit dem Aufbau des Systems.

Ist das Hygienemanagement-System für den Einsatz in einem EDV-Netzwerk geeignet? Kommen hier Folgekosten auf die Praxis zu?

TIPP: Für Praxen, die bereits über mehrere Computer verfügen, wird empfohlen, das Hygienemanagement-System im Netzwerk zu installieren. Das spart viel Zeit und macht die Einführung und spätere Pflege des Systems auf einem Server wesentlich einfacher.

Können die Mitarbeiter mit dem EDV-System, z.B. Microsoft Windows und Microsoft Word, umgehen?

TIPP: Ohne diese notwendige Mitarbeiter-Qualifikation ist der Aufbau eines Hygienemanagement-Systems nur sehr zeitaufwendig möglich. Das Problem liegt dann nicht mehr in der Einführung des Systems, sondern im Umgang mit der EDV.

In der nächsten Ausgabe werden wir einen virtuellen Rundgang durch eine (Ihre) Praxisinfrastruktur starten. Für alle wichtigen Bereiche werden wir ausführlich und anschaulich die abzuleistenden Aufgaben und Anforderungen an ein internes Hygienemanagement beschreiben. Welche Aufgaben können Sie mit einem Minimum an Arbeits- und Zeitaufwand leisten? Es werden abgestimmte Muster von Formularen sowie wertvollen Anweisungen vorgestellt.

Qualitäts-Management-Beratung

Christoph Jäger

Enzer Straße 7, 31655 Stadthagen

info@der-qmberater.de

www.der-qmberater.de

